

Vorwort.

Die neuen Bearbeitungen von Herbsts Hilfsbuch I. haben mit dem Umstande zu rechnen, daß der jetzige Lehrplan für die preussischen Gymnasien den Unterricht in Alter Geschichte für die obere Stufe auf das Eine Jahr der Obersekunda beschränkt. Der Notwendigkeit, die sich damit ergab, energisch zu verkürzen und zu vereinfachen, habe ich mich um so lieber gefügt, weil diese Verkürzung naturgemäß vorzugsweise den ersten Abschnitt der griechischen und der römischen Geschichte treffen mußte und ich schon längst der Ansicht war, daß diese Teile des Hilfsbuchs zu viel Stoff enthielten und dadurch manchen Lehrer in Versuchung führten, zu lange bei diesen Dämmerzeiten zu verweilen. Die Kürzung dieser Abschnitte, die in dieser 20. Auflage zu einer Zusammenziehung auf ein Drittel des bisherigen Raums geführt hat und einige Vereinfachung in den späteren wird, wie ich hoffe, sich auch für die nichtpreussischen Anstalten, die dieses Hilfsbuch benutzen, als eine Verbesserung erweisen. Außerdem ist die Gesamteinteilung des Stoffes derjenigen mehr angenähert, die dem Hilfsbuch für Quarta zu Grunde liegt, da es immerhin eine kleine Kraft- und Zeitersparnis ist, wenn der Schüler der Obersekunda die Abgrenzungen des Gebiets, die ihm in Quarta vertraut gewesen sind, wiedererkennt. In der römischen Geschichte hat sich die Notwendigkeit einer noch etwas mehr durchgreifenden Kürzung ergeben: der jetzt verbleibende Stoff wird bei dem so viel geringeren Quantum Zeit, welche die neuen Lehrpläne an den preussischen Gymnasien der alten Geschichte übrig gelassen haben, noch durchgearbeitet werden können. Jedoch möchte ich an dieser Stelle zwei Punkte mit Nachdruck hervorheben, deren Wichtigkeit uns preussischen Lehrern eben durch die Lehrpläne von 1892 und 1901 be-